



Walter S. Dietrich (rechts) übergab seinen Direktorenposten des Novotel Leipzig City an seinen Nachfolger Edgar Vonderweiden.
Foto: Tina Steinbach

Nach sechs Jahren erfolgreichen Wirkens im Novotel Leipzig City ist es für **Walter S. Dietrich** an der Zeit, den Posten weiterzugeben. An seine Stelle tritt **Edgar Vonderweiden**, der eine langjährige Erfahrung innerhalb der Accor-Gruppe vorweisen kann. Dietrich hingegen wird die Direktorenstelle in einem Münchener Hotel antreten.

„Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, bekennt Dietrich: „Leipzig ist mir ans Herz gewachsen.“ 1992 kam er erstmals in die Messestadt: „Ich habe den Wandel miterlebt und bin von der Dynamik dieser Stadt immer wieder beeindruckt. Gerade jetzt ist es natürlich besonders spannend hier.“ Der Abschied wird allerdings durch zwei Dinge erleichtert: Zum einen weiß Dietrich, dass er seinem Nachfolger ein

gut bestelltes Arbeitsfeld übergibt. Zum anderen kennt er **Edgar Vonderweiden** und gibt seine Arbeit somit vertrauensvoll in erfahrene Hände.

Der 35-jährige Hotelkaufmann Vonderweiden ist seit 13 Jahren für Accor tätig und avancierte mit 24 Jahren zum jüngsten Hoteldirektor des Unternehmens. Seitdem hat er unter anderem Hotels in Aachen, Berlin und Leipzig geleitet. Dabei hinterließen die zwei bereits in Leipzig absolvierten Jahre einen bleibenden Eindruck. „Als ich das Angebot bekam, habe ich keinen Moment gezögert“, so Vonderweiden. „Leipzig ist eine der schönsten Städte, die ich kenne, wenn nicht die schönste überhaupt. Ich freue mich, hierher zurückzukommen.“

Noch wohnt der neue Direktor zwar im Hotel, ist aber fest

entschlossen, sich „entweder eine Wohnung direkt in der Innenstadt oder ein gemütliches Häuschen am Stadtrand“ zu suchen. Offiziell führt er das Haus seit dem 16. Oktober als neuer Direktor. „Ich übernehme das Novotel in bestem Zustand und werde die Arbeit von Herrn Dietrich fortsetzen“, so Vonderweiden zu seinen Plänen. „Das Hotel liegt ideal und ist zu 70 Prozent ausgelastet – das ist ein Spitzenergebnis für Leipzig.“